Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank."

Nr. 9

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 5. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 4. Januar. Der Kaiser hat dem Geheimen Registrator bei der Reichs-Hauptbank von Iwonsky den Charakter als Kanzlei-Rath und dem Zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Karlsruhe, Bank-Rendanten Strücker, sowie dem Buchhalter bei der Reichsbank-Hauptstelle in Hamburg Kopp, jetzt in Breslau, den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der König hat dem Provinzial-Steuer-Direktor von Pommer-Esche zu Berlin den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath verliehen; den Provinzial-Steuer-Direktor, Geheimen Finanzrath Fritsch in Posen zum Geheimen Ober-Finanzrath ernannt und dem bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Hannover angestellten Regierungsrath Kühnemann den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen; ferner den Eisenbahn-Sekretären Reim in Berlin, Bayer und Thilsch in Breslau, Schmidt in Essen, Hoeppe und Meinheit in Köln, Helbing in Frankfurt a. M., Wellhausen, Goslar und Seiffert in Hannover, Krohn in Magdeburg, Ziermann in Braunschweig sowie dem Eisenbahn-Hauptkassen-Kassirer Pautz in Bromberg den Charakter als Rechnungsrath und dem Eisenbahn-Sekretär Thanscheidt in Elberfeld den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 4. Januar.

— Ueber den Neujahrsempfang der Generale beim Kaiser ist bisher wenig bekannt geworden; man weiß nur, daß bei dieser Gelegenheit die Inspizirung der beiden bayerischen Armeekorps als eine beschlossene Thatsache angekündigt wurde. Es ist einigermaßen aufgefallen, daß der Kaiser, wie es scheint absichtlich, vermieden hat, die Ereignisse des Jahres 1890 in den Bereich seiner Ansprache zu ziehen, vielleicht, weil der Monarch der Generalität gegenüber der Ansicht war, daß er das Nothwendige schon bei dem Moltkejubiläum gesagt habe. Des Rücktritts des Fürsten Bismarck — obwohl eines der denkwürdigsten Ereignisse des verflossenen Jahres — wurde mit keiner Silbe gedacht.

— Die Kabinetsordre, betreffend den siebengliedrigen Ausschuß zur Vorbereitung der Reform des höheren Unterrichtswesens, wird nunmehr auch im „R.-Anz." veröffentlicht. Derselbe fügt hinzu: Wie hieraus hervorgeht, sind Mitglieder des Ministeriums der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten nicht in den Ausschuß berufen worden. Dagegen sind mehrere vortragende Räthe des Ministeriums zu Referenten bestellt worden, und zwar der Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Stauder zum General-Referenten, ferner die Geh. Ober-Reg.-Räthe Dr. Wehrenpfennig und Bohtz, der Geh. Reg.-Rath Dr. Höpfner und der Prov.-Schulrath Dr. Köpke zu Referenten für die von ihnen vertretenen Gebiete. Die Verhandlungen des Ausschusses beginnen, wie wir hören, Dienstag, den 6. Januar.

— Zu den größeren gesetzgeberischen Aufgaben der gegenwärtigen Landtagssession dürfte voraussichtlich noch ein Gesetzentwurf von allerdings nur lokaler Bedeutung, aber doch von über ein blos örtliches hinausgehendem Interesse hinzukommen. Bekanntlich bestrebt man sich schon seit längerer Zeit, in den industrie- und volkreichen Nebenthälern des Rheins die Wasserschätze der Nebenflüsse für die gewerbliche Benutzung und die Wasserversorgung der Städte durch die Anlegung von Sammelbecken (Thalsperren) nutzbar zu machen. Dies ist insbesondere auch in dem Gebiete der Lenne der Fall. Aber auch da, wo die technischen und wirthschaftlichen Voraussetzungen für ein Unternehmen dieser Art, wie bezüglich der jetzt vorliegenden Pläne, völlig ausreichen, bietet das geltende Wasserrecht nicht die nöthige feste Unterlage für die dauernde Sicherung des Unternehmens. Das Wassergenossenschaftsgesetz, wie alle einschlagenden Gesetze dieser Art passen nicht; es besteht eine Lücke, welche ausgefüllt werden muß, wenn die Sache marschiren soll. Zunächst denkt man an den Weg des Spezialgesetzes für den vorliegenden Fall. Nachdem der Provinziallandtag der Rheinprovinz sich in seiner Herbsttagung gutachtlich zu Gunsten dieses Planes geäußert hat, dürfte die entsprechende Vorlage in Bälde dem Landtage zugehen.

— Die konservative und die klerikale Presse sind wegen des Verhaltens in der Frage der Landgemeindeordnung mit einander in Konflikt gerathen. Wir theilten gestern mit, daß der „Westf. Merk." den Konservativen in der Landgemeindekommission Eigennutz und Haß des Junkerthums gegen den Minister Herrfurth als alleinige Triebfeder für ihre Opposition zum Vorwurf gemacht hat. Darauf antwortet nun heute die „Kreuz-Zeitung" mit einem Appell an den Adel Westfalens, wie folgt: „Diese unerhörte Sprache zwingt uns, den Herren in Münster einmal die Wahrheit ungeschminkt zu sagen. Der „Westf. Merk." ist ein Blatt, dessen Aktien zur Hälfte sich im Besitze des alten Adels Westfalens befinden. Dem Aufsichtsrathe gehören an — falls sie nicht etwa in letzter Zeit ausgetreten sein sollten — der Abgeordnete Frhr. v. Heereman und der Kgl. Landrath Frhr. v. Landsberg-Steinfurt, dazu noch zwei höhere Geistliche und ein Kaufmann. Billigen diese Herren nun ein solches Treiben oder nicht? Wenn nicht, dann erwarten wir, daß sie das öffentlich erklären, denn sonst müssen wir sie dafür verantwortlich machen. Wir haben freilich Ursache zu glauben, daß, wenn die gegenwärtige radikale Redaktion des „Westf. Merk." umgekehrt etwas zu sehr nach der konservativen Seite neigte, sie längst — auf die Straße geflogen wäre. Der Adel Westfalens kann aber doch nicht verkennen, daß er durch Duldung einer solchen gewissenlosen und demagogischen Hetze in einer Angelegenheit, welche die Provinz Westfalen garnichts angeht, gegen seine Standesgenossen im Osten sich selbst ins Gesicht schlägt, und seine eigene Stellung unterminirt; die Selbstachtung muß es ihm verbieten, sich durch ein so rohes Demagogenorgan, wie den gegenwärtigen „Westf. Merk." vertreten zu lassen.

— Die Jesuitenfrage wird wahrscheinlich im Reichstage in dieser Session überhaupt nicht zur Verhandlung kommen. Die „Nationallib. Korrespondenz" macht darauf aufmerksam, daß vor dem betreffenden Antrage des Zentrums 17 Initiativanträge den Vorrang haben. „Von diesen sind nur zwei, der Antrag Auer zur Gewerbeordnung und der Antrag Gröber zum Branntweinsteuergesetz, welche im Zusammenhange mit anderweitig vorliegenden Gesetzentwürfen zur Erledigung gelangen werden. Die übrigen fünfzehn reichen aber vollauf aus, sämmtliche Schwerinstage der Session zu versorgen."

— Seit dem Jahre 1887 ist der Kieler Hafen zum ersten Male wieder zugefroren. Die Schifffahrt wird nur mit Mühe in einer schmalen Fahrrinne aufrecht erhalten. Die auf dem Strom gelegenen Kriegsschiffe Aviso „Greif" und Panzer „Baden" sind ins Dock verholt, während der Minenleger „Rhein" fest im Eise liegt. Bis nach Friedrichsort hinaus, ca. eine deutsche Meile, trägt das Eis.

— Am 3. d. Mts. ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, in Danzig in Folge eines langjährigen Herzleidens am Herzschlag der Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler Herr A. W. Kafemann verschieden, der Verleger der freisinnigen „Danziger Ztg." seit deren Begründung. Er war ein eifriger und einflußreicher Förderer der entschieden liberalen Sache in politischer wie kirchlicher Beziehung. Durch das Vertrauen seiner Fachgenossen wurden ihm wiederholt wichtige ehrenamtliche Funktionen übertragen. Wegen seines milden, versöhnlichen Wesens und ungemein liebenswürdigen Charakters erfreute sich Herr A. W. Kafemann auch der Anerkennung und Hochachtung aller politischen Gegner, welche ihn kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hatten. — Einige Tage vorher, am Sylvesterabend, ist auch Herrn Kafemanns langjähriger Hausarzt, Herr Dr. med. Loch in einer Heilanstalt zu Schöneberg bei Berlin verschieden. Dr. Loch war ein Schwiegersohn des verstorbenen Königsberger Medizinalraths und Professors Dr. Moeller, des bekannten und bewährten freisinnigen Reichstagsabgeordneten. Im Jahre 1877 war Dr. Loch wesentlich mit dabei thätig, die Fortschrittspartei in Danzig zu organisiren und zu neuem Leben zu erwecken und er wurde deren thatkräftiger Vorsitzender. Nach dem Beginn der schutzzöllnerischen Aera vom Jahre 1879 traten unter Dr. Lochs wesentlicher Mitwirkung in Danzig die liberalen Fraktionen zu gemeinsamem Kampfe gegen die immer übermüthiger werdende Reaktion zusammen und dies thatsächliche Zusammenwirken wurde nach der Begründung der freisinnigen Partei auch formell zur Verschmelzung, wobei Herr Dr. Loch stellvertretender Vorsitzender des freisinnigen Wahlvereins wurde und zu dessen einflußreichsten treibenden Elementen gehörte. Auch der Danziger Stadtverordneten-Versammlung hat derselbe als ungemein reges Mitglied angehört, bis das Nervenleiden, welchem er soeben erlegen ist, seiner ferneren Thätigkeit ein Ziel setzte.

Königsberg, 3. Januar. Der Privatdozent und Assistent am königlichen Museum für Naturkunde in Berlin Dr. Ernst Koken ist auf den Lehrstuhl für Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Universität Königsberg berufen worden.

Witterungsbericht

für die Woche vom 5. bis 12. Januar.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Seit dem Vollmondstermine am 26. November, als mit dem Auftreten des Polarstroms über ganz Europa das heftigste Frostwetter hereinbrach, sind bis heute fast sechs Wochen verstrichen. Dieser strenge Frost machte die kurz zuvor über Deutschland niedergegangenen Wasserfluthen versiegen, und gleichzeitig breitete sich über die Länder von Skandinavien bis zum mittelländischen Meere eine ziemlich dichte Schneedecke, die weder der Neumondshochfluth vom 12. Dezember, noch der Vollmondshochfluth vom 26. Dezember wich. Wird die zum 10. Januar bevorstehende Neumondshochfluth Wandel schaffen? Unsere Prognose hatte bereits damals in Berücksichtigung der Sonnenfinsterniß vom 12. Dezember den Temperaturwechsel angekündigt, der aber bei keiner der beiden schwachen Hochfluthen zum Durchbruche gelangte. Die am nächsten Mittwoch Nachmittag anhebende Neumondsperiode wird dagegen von einer kräftigen atmosphärischen Hochfluth begleitet sein, da nach diesem Neumondstermine vom 10. d. Mts. schon am 12. d. die Erdnähe des Mondes folgen wird, außerdem auch unsere Erde sich jetzt noch in Sonnennähe befindet, und unmittelbar nach der Neumondsperiode, am 15., der Aequatorstand des Mondes eintritt. Voraussichtlich beginnt nunmehr die mildere Witterung, welche in Folge der Einwirkung des zuletzt gedachten Fluthfaktors bis in die Periode des ersten Mondviertels vom 17. Januar hinübergreifen dürfte."

Lokales.

Posen, den 5. Januar.

—u. **Verhaftungen.** Am vergangenen Sonnabend ist ein Arbeiter von hier auf der Wallischei in Haft genommen worden, weil derselbe dort fortgesetzt ruhestörenden Lärm verübt und der wiederholt an ihn ergangenen Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, nicht Folge geleistet hat. — Ebenfalls wegen öffentlicher Ruhestörung wurde gestern Abend ein betrunkener Schneiderlehrling aus Jersitz dem Polizei-Gefängniß zugeführt. — Ein Arbeiter und eine Arbeiterin, beide aus Posen, sind gestern Abend von dem Neuen Markte aus zur Haft gebracht worden, weil dieselben dringend verdächtig sind, dort einer Frauensperson 24 Mark gestohlen zu haben.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet am Sonnabend: drei Bettler. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft: zwei Betrunkene. — Nach dem Stadtlazareth geschafft: ein kranker Schneidergeselle. — Zwangsweise aufgeeist: der Rinnstein vor einem Grundstück an der Bergstraße. — Verhaftet am Sonntag: ein Bettler. — Beschlagnahmt: ein trichinöses Schwein. — Zwangsweise aufgeeist: der Rinnstein vor mehreren Grundstücken an verschiedenen Straßen.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

≈ **Schneidemühl,** 4. Januar. [Vom Standesamt. Koch'sche Lymphe.] Nach den Standesamtsregistern sind im Jahre 1890 in unserer Stadt 606 Kinder geboren, gegen 642 im Vorjahre, mithin in diesem Jahre 36 weniger. Gestorben sind 369 Personen, gegen 356 im Vorjahre, mithin 13 Personen mehr als im Vorjahre. Ehen wurden 99 geschlossen, im Vorjahre 113, also 14 Ehen weniger als im Vorjahre. — Auch für das hiesige städtische Krankenhaus ist ein Fläschchen mit Kochscher Lymphe für Lungenkranke aus Berlin eingetroffen, welches in der Kuhncke'schen Apotheke aufbewahrt wird.

* **Schneidemühl,** 4. Jan. [Gauner.] Seit einigen Tagen hielt sich hier im Pottlitz'schen Hotel ein fein gekleideter Mann mit einer Frau auf und lebte herrlich und in Freuden. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Guben wurde derselbe vorgestern von dem stellvertretenden Kommissarius, Polizeisekretär Höft, verhaftet. Der Mann ist aus dem Zuchthaus in Guben entsprungen und ist der steckbrieflich verfolgte Barbier Pohl aus Plötzmin. Hier gab er sich aus als Kandidat der Theologie und nannte sich Eckert. Seine angebliche Frau ist eine Kellnerin aus Berlin. Dieselbe wurde verhört und entlassen, während P. heute früh nach Guben transportirt wurde. Bei der Durchsuchung fand man bei ihm noch 600 M. vor.

* **Liegnitz,** 3. Jan. [Unfall.] Auf dem Schnellzuge Breslau-Berlin schlug vor Liegnitz der Lokomotivführer an eine Laterne und stürzte aus der Maschine. Der Zug kehrte um und nahm ihn arg verletzt wieder auf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 3. Januar. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Dezember.

Aktiva.				
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	758 690 000	Abn.	22 815 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	16 249 000	Abn.	1 931 000
3) do. Noten anderer Banken	=	13 374 000	Zun.	3 156 000
4) do. an Wechseln . . .	=	613 615 000	Zun.	34 471 000
5) do. an Lombardforderung.	=	146 133 000	Zun.	47 577 000
6) do. an Effekten	=	37 724 000	Zun.	16 146 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	31 792 000	Abn.	9 718 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	25 935 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	1 102 588 000	Zun.	109 316 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	347 748 000	Abn.	43 555 000
12) die sonstigen Passiva .	=	1 490 000	Zun.	1 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Dezember 1890 abgerechnet 1 677 785 900 Mk.

Der vorstehende Ausweis der Reichsbank über die letzte Dezember-Woche bestätigt unsere bereits vor acht Tagen ausgesprochene Vermuthung, daß die steuerfreie Notenreserve, welche am 23. Dezember v. J. noch 104 656 000 M. betrug, in der letzten Dezember-Woche absorbirt werden würde. Der Betrag der steuerpflichtigen Noten am 31. Dezember v. J. betrug 26 250 000 M., hält sich demnach in weit engeren Grenzen als im Vorjahre, in welchem die Ueberschreitung sich auf 109 473 000 Mk. erhob. Ueberhaupt bleibt die diesmalige Inanspruchnahme des Instituts hinter derjenigen des Vorjahres zurück. Der Metallbestand ist stärker als am 31. Dezember 1889, der dieswöchentliche Abfluß geringer als in der Parallelwoche des Vorjahres.

** **Königsberg i. Pr.,** 3. Januar. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Dezbr. 1890 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 63 449 M., im Güterverkehr 368 187 M., an Extraordinarien 12 351 M., zusammen 443 987 M., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4331 M., im Dezember 1889 provisorisch 280 849 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 163 138 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Dezbr. 1890 4 181 383 M. (provisor. Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl) gegen provisorisch 4 681 544 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 500 161 M. gegen definitiv 4 987 731 M. im Vorjahr, mithin weniger 806 348 M.

** **Wien,** 2. Jan. Der Verwaltungsrath der Kaiser Ferdinand-Nordbahn beschloß, dem Grafen v. Larisch-Mönnich auf dessen Kaufanerbieten in Betreff der der Gesellschaft gehörigen Kohlenwerke zu erwidern, daß dasselbe nicht die Grundlage eines Rechtsgeschäfts bilden könne, da es von der irrigen Voraussetzung ausgehe, als bestehe ein hierauf bezüglicher, bereits abgeschlossener Kauf- resp. Verkaufsvertrag mit der Kreditanstalt. Das Anerbieten berufe sich, abgesehen von dem darin bezeichneten Kaufpreise, in allen anderen Beziehungen auf einen nicht bestehenden Vertrag und sei somit ein völlig unbestimmtes.

Die auf den gleichen Gegenstand bezüglichen Verhandlungen

mit der Kreditanstalt ergaben in letzter Zeit Schwierigkeiten, welche das Zustandekommen des Geschäfts verhindern; dagegen wurde ein Vertrag, welcher der Kreditanstalt den Kohlenverkauf zum größeren Theile überträgt, von dem Verwaltungsrathe der Nordbahn genehmigt. Dieses Uebereinkommen tritt mit dem 1. Mai cr. in Kraft.

** **Wien,** 3. Januar. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn in der Woche vom 24. bis 30. Dezember 772 758 Fl., Mehreinnahme 3043 Fl. Die Einnahmen am 31. Dezember betrugen 110 901 Fl., Mehreinnahme 922 Fl.

** **Wien,** 3. Januar. Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 21. bis 31. Dezember 244 077 Fl., Mehreinnahmen 9348 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 191 141 Fl., Mehreinnahme 5242 Fl.

** **Petersburg,** 3. Januar. Die „Börsenztg" meldet, daß die Griasi-Zarizyner-Eisenbahn, deren Geschäftsführung gegenwärtig von einer Regierungskommission geprüft wird, vom 1. Januar (a. St.) unter die Kontrolle der Regierung gestellt wird.

** **Petersburg,** 4. Januar. Bis zum 1. Oktober v. J. betrugen die Reichseinnahmen 650 000 000 Rubel (gegen 631 300 000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres) und die Reichsausgaben 649 900 000 Rubel (gegen 606 000 000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.)

Amtlicher Bekanntmachung znfolge werden die Coupons und die ausgelooften Obligationen der 4prozentigen Goldanleihe IV. Emission von 1890 für Zollgefälle in Zahlung genommen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 5. Januar.

In Folge der gelinden Witterung war die Gesammt-Zufuhr heute etwas stärker. Der Ztr. Roggen 8—8,10 M., Weizen 9 bis 9,20 M., Gerste 6,75—7 M., Hafer 6,75—7 M., Gemenge (Hafer, Wicken und Erbsen) 6,50—6,75 M., Gemenge (Gerste, Hafer und Wicken) 6—6,20 M., blaue Lupine 4—4,10 M., gelbe Lupine bis 5 M., weiße Lupine 3 M. Seradella 7 M., feine über Notiz. Der Zentner Heu bis 2 M. Stroh wenig, das Bund 40 Pf. Der Alte Markt war mit Kartoffeln etwas mehr versehen, der Ztr. 1,90—2 M., gut begehrt. Geflügel wenig, aus erster Hand meistens angeboten. 1 Puthahn 6—9,50 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M. 1 Paar Hühner 2,75—3,25 M., 1 Paar Enten bis 4 M. Eier reichlicher und billiger, die Mandel 80—85 Pf. Butter knapp, das Pfund 1—1,10 M. Grünzeug reichlicher und in besserer Auswahl. 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf. 1 Kopf blaues Kraut 8—12 Pf. 1 Pfund Zwiebeln 10 Pf., 2 Pfund 15 Pf. Küchenwurzelzeug in kleinen Bunden à 5 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 4 bis 5 rothe Rüben 10 Pf. 2 Wrucken 5 bis 8 Pf. Das Pfund Aepfel 15 bis 20 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. Der Liter abgerahmte Milch (blau) 10 Pf. — Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich heute auf 130 Stück und einschließlich der in den Privatställen aufgetriebenen, auf 150 Stück; die Auswahl befriedigend. Der Zentner Lebendgewicht 34—40 M. Jungschweine und Ferkel fehlten. Der Markt war gut besucht, Käufer reservirt. Kälber 27 Stück. Das Pfund Lebendgewicht 25—30 Pf. Prima über Notiz. Rinder 3 Stück (mageres Schlachtvieh) 26—28 M. pro Zentner lebend. Fettschafe 30 Stück. Der Fleischmarkt war mit einem sehr starken Angebot versehen, die Fleischer der Vororte und der kleinen Städte waren in großer Zahl eingetroffen, theils auch mit schöner Waare. Geschäft früh recht lebhaft. Das Pfd. Rindfleisch 55—65 Pf. Schweinefleisch 60—70 Pf. Hammelfleisch 55—60 Pf. Kalbfleisch 60—65 Pf. Das Pfd. Schmalz 60—65 Pf. Der Fischmarkt, nicht sonderlich beschickt, war wenig besucht. Preise fest. Das Pfund Karpfen 60 Pf. bis 1 M. Hechte 60—65 Pf. Bleie 35—40 Pf. Barsche und Karauschen 50—60 Pf. Weißfische 25—30 Pf. Zander, nur gefroren, 40—50 Pf. Der Markt auf dem Sapiehaplatz war heute auch besser beschickt als während der Kälte, auch Käufer zahlreicher, Geschäft lebhafter. Hasen und Geflügel im Ueberfluß, geschlachtete Fettgänse recht reichlich. 1 Hase 1,75—3,25 M. 1 Paar Fasanen 3,75—4 M. 1 Puthahn 6—10,50 M. 1 Puthenne 4,75 bis 5 M. 1 Gans 3,75—9,50 M. Das Pfd. geschlachteter Fettgänse 55 bis 65 Pf. 1 Paar Enten 2,75—4 M. 1 Paar Hühner 1,50—3,50 M. 1 Paar junge Tauben 70 Pf. bis 1 M. Die Mandel Eier 90 bis 95 Pf. Butter reichlich. Das Pfd. 1—1,20 M. Die Metze Kartoffel 9—10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20—25 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf., blaues bis 10 Pf. 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf. Küchenwurzelzeug mehr im Angebot und in der Auswahl zu bisherigen Preisen. 4—5 Stück rothe Rüben 10 Pf. 2 Wrucken 6—8 Pf. Das Pfund Aepfel 15—20 Pf. Aale und geräucherte Seefische reichlich. Grüne Heringe ebenfalls reichlich, die Mandel 30 Pfennig.

Marktberichte.

O. Z. **Stettin,** 3. Jan. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft ruhte in dieser Woche fast ganz und waren die Umsätze ohne Belang.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 1200 Ztr., vom Transitolager gingen 150 Ztr. ab. Auch die verflossene Woche bot nichts Bemerkenswerthes in dem Artikel, nur die Terminmärkte zeigen durchweg eine Abschwächung. Unser Markt schließt sehr ruhig. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110 bis 120 Pfg., Menado und braun Preanger 118—130 Pfg., Java ff. gelb bis fein gelb 116—121 Pfg., Java blank bis blaß gelb 106 bis 109 Pf., do. grün bis ff. grün 106—108 Pfg., Guatemala blau bis ff. blau 107—111 Pfg., do. grün bis ff. grün 105 bis 107 Pfg., Campinas superior 96 bis 102 Pfg., do. gut reell 92 bis 95 Pfg., do. ordinär 77 bis 85 Pfg., Rio superior 95—97 Pfg., do. gut reell 89—92 Pfg., do. ordinär 76 bis 86 Pfg. Alles transito.

Hering. Nach der nunmehr erfolgten Aufnahme der hiesigen Bestände lagerten hier am 1. Januar d. J. 30 379 Tonnen Schottische, 28 936 Tonnen Norwegische, 7090 Tonnen Schwedische, 1931 Tonnen Holländische, 49 Tonnen Bornholmer Heringe, zusammen 68 385 Tonnen gegen 95 055 Tonnen im vorigen Jahre. Seit 1877 sind die Läger am Beginne des Jahres nicht mehr so klein gewesen wie jetzt, dazu kommt, daß die Vorräthe in Schottland so gut wie geräumt, in Norwegen gegen andere Jahre klein sind. In Schweden ist der Fang bisher wenig ergiebig, und soweit Vollheringe in Betracht kommen, unergiebig gewesen; der eingetretene strenge Frost hat die Fischerei gegenwärtig ganz unterbrochen. Alle Anzeichen deuten somit darauf hin, daß die für alle Sorten herrschende feste Stimmung andauern und in einer mehr oder weniger schnellen Steigerung der Preise ihren Ausdruck finden wird. Inhaber von Schottischen Heringen zeigen große Zurückhaltung u. die Forderung ist durchweg höher. Die heutigen Notirungen sind für Crownlargefulls 34—35 M., Crownfulls 33—34 M., ungestempelte Vollheringe 31—32 M., Crownmatfulls und Mediumfulls 26—27 M., ungestempelte Matties 23—25 M., Mixed und Ihlen 23—24 M., Tornbellies 17—19 Mark unversteuert. — Preise für Norwegische Fettheringe sind einstweilen noch unverändert. Zu notiren ist heute für KKKK 31 bis 32 M., KKK 30 bis 32 M., KK 30—32 M., K 24 bis 26 M., MK 18—21 Mark unversteuert. — Schwedische Fulls bedingen 26 bis 28 M., Matties und Medium Fulls 21—23 M., Ihlen 15—17 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 24. bis 30. Dezember 2371 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 30. Dezember 215 372 To. gegen 197 639 To. in 1889 und 174 471 To. in 1888 in gleichem Zeitraum.

Stettin, 3. Januar. Wetter: Klares Frostwetter. Temperatur — 7 Gr. R., Nachts — 10 Gr. R. Barometer 28,6. Wind: SW.

Weizen still, 1000 Kilo loko gelb. 180—189 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommer- 193 M., per Januar 187 M. nom., per April-Mai 191 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 192 M. Br. u. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko 166 bis 170 M., per Januar 172,5 M. nom., per April-Mai 167—166,5 M. bez., 167 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 165,5 M. Gd. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130 bis 136 M., feinster über Notiz. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58,5 M. Br., per Januar 57,5 M. Br., per April-Mai 57,5 M. Br. — Spiritus höher, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 46,5 M. bez., 50er 65,9 M. bez., per April-Mai 70er 46,4 bis 46,5 M. bez., per Mai-Juni 70er 46,7 M. nom., per Juni-Juli 70er 47 M. nom., per Juli-August 70er 47,6 M. nom., per August-September 70er 47,6 M. bez. Angemeldet Nichts. Regulirungspreise: Weizen 187 M., Roggen 172,5 M.

Landmarkt: Weizen 181—183 M., Roggen 168—170 M., Gerste 154—158 M., Hafer 138—142 M., Kartoffeln 48—54 M., Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—30 M. (Ostsee-Ztg.)

Bromberg, 3. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 176—182 Mk., geringe Qual. erheblich billiger, feinster über Notiz. — Roggen gute, gesunde Qualität 155—160 Mk., geringer 150—154 Mark feinste über Notiz. — Gerste nach Qualität 126—140 Mk., gute Brauerwaare 141—150 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 65,75 Mk., 70er 46,25 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 3. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro	19 20	19 —	18 60	18 10	17 60	17 10
Weizen, gelber n.	pro	19 10	18 90	18 60	18 10	17 60	17 10
Roggen	100	17 30	17 —	16 80	16 60	16 10	15 60
Gerste	100	16 80	16 10	15 20	14 70	14 10	13 10
Hafer alter	Kilog.	— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer	Kilog.	13 —	12 80	12 60	12 40	12 20	12 —
Erbsen	Kilog.	16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.
Raps, per 100 Kilogramm, 23,80 — 21,70 — 19,40 Mark.
Winterrübsen 23,— — 20.— — 18,80 Mark.
Dotter 19,50 — 18,50 — 17,50 Mark.
Schlaglein 21,50 — 20,— — 18,— Mark.

Börse zu Posen.

Posen, 5. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 64 60, (70er) 45,20.

Posen, 5. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: Thauwetter.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 64,60, (70er) 45,20, Januar (50er) 64,60, (70er) 45,20.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 5. Januar.

Pro 100 Kilogramm.	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen . .	18 M.	70 Pf.	18 M.	— Pf.	17 M.	20 Pf.
Roggen . .	16 =	30 =	15 =	70 =	15 =	— =
Gerste . .	15 =	10 =	13 =	90 =	13 =	30 =
Hafer . . .	13 =	50 =	13 =	— =	— =	— =
Erbsen Kochw.	15 =	— =	14 =	— =	— =	— =
= Futterw.	13 =	— =	12 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln .	4 =	— =	3 =	40 =	— =	— =
Wicken . .	11 =	— =	10 =	50 =	10 =	— =
Lupinen blaue	8 =	60 =	8 =	20 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 5. Januar 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	18	60	18	—	18	10
	niedrigster	pro	—	—	18	30	17	50		
Roggen	höchster	100	—	—	16	20	15	70	15	78
	niedrigster	100	—	—	16	—	15	20		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	14	20	13	70	13	83
	niedrigster	Kilo-	—	—	14	—	13	40		
Hafer	höchster	gramm	14	20	13	60	13	—	13	43
	niedrigster	gramm	13	90	13	30	12	60		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	4	—	3	75	3	88
Krumm-	—	—	—	—	—	—
Heu	4	50	4	—	4	25
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	4	50	4	—	4	25
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg	1	20	1	10	1	15

pro 1 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch	1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch	1	30	1	20	1	25
Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Speck	1	60	1	50	1	55
Butter	2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg	1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.	3	40	3	30	3	35

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 5. Jan. Dem „Capitan Fracassa" zufolge hat König Humbert, welchem bereits beim Jahreswechsel ein herzlicher telegraphischer Glückwunsch des Kaisers Wilhelm zugegangen war, jetzt auch einen eigenhändigen Brief des Kaisers mit den besten Wünschen für die Wohlfahrt Italiens und das Wohlergehen des Königs und der Königin erhalten.

Paris, 5. Jan. Die gemäßigten republikanischen Blätter besprechen mit Genugthuung den gestrigen Wahlausfall, welcher den Senat zum Bollwerk der Republik mache. Das „Journal des Débats" meint, die Tendenz der Wahlen weise auf eine gewisse relative Befriedigung in der Bevölkerung und auf das Bedürfniß derselben nach Stabilität der Regierungsform hin. Die Wahlen Freycinets und Ferrys werden von allen Blättern besonders hervorgehoben. Die monarchischen Blätter trösten sich über den ungünstigen Ausgang mit der geringen Bedeutung, die der Senat in Frankreich besitzt.

London, 5. Jan. Der Vizekönig von Irland und Balfour sandten an die Zeitungen ein Schreiben, in welchem dieselben um Hilfe und Unterstützung bei dem Nothstande in Irland angegangen werden. Die Bewohner sind vielfach aller Hilfsmittel entblößt. Die Kinder können mangels Kleidung und Lebensmittel nicht die Schule besuchen. Die irländische Verwaltung nimmt Gaben an Geld und Kleidungsstücken entgegen.

** **Washington,** 2. Jan. Die Schuld der vereinigten Staaten hat im Monat Dezember um 11 005 397 Dollar abgenommen, im Staatsschatze befanden sich ultimo Dezember 679 440 656 Doll.

Hamburg, 3. Januar. Der Postdampfer „Helvetia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Newyork kommend, heute 2 Uhr Nachmittags Lizard passirt.

Newyork, 5. Jan. Nach Telegrammen aus Gordon (Nebraska), ist neuerdings ein Kampf zwischen Indianern und Unionstruppen ausgebrochen, die zur Beerdigung der im letzten Kampfe getödteten Indianer abgesandt waren. Die Indianer widersetzten sich der Beerdigung ihrer Todten durch die Weißen und eröffneten das Feuer. Die Truppen erwiderten dasselbe stark und zwangen die Indianer sich hinter die Verschanzungen zurückzuziehen. General Miles übersandte den Indianern einen Brief, in dem er die Eröffnung der Verhandlungen vorschlug. Die Indianer lehnten die Verhandlungen ab.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 3.
Weizen befestigend		
do. Januar	— —	— —
do. April-Mai	190 —	192 —
Roggen befestig.		
do. Januar	172 —	173 —
do. April-Mai	167 25	168 50
Rüböl matt		
do. Januar	57 90	58 —
do. April-Mai	57 80	58 10

		Not. v. 3.
Spiritus ruhig		
70er loko o. Faß	48 —	48 —
70er Januar-Febr.	47 80	47 70
70er April-Mai	48 10	48 20
70er Juni-Juli	48 70	48 70
70er Aug.-Septbr.	48 90	48 90
50er loko o. Faß	— —	— —
Hafer		
do. April-Mai	140 25	140 50

Kündigung in **Roggen** 350 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10.000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 5. Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 3.
Weizen pr.	Januar	— —	— —
do.	April-Mai	191 —	191 75
Roggen pr.	Januar	172 50	172 75
do.	April-Mai	167 25	168 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		
do.	70er loko	48 20	48 —
do.	70er Januar-Febr.	47 80	47 70
do.	70er April-Mai	48 10	47 20
do.	70er Juni-Juli	48 70	48 80
do.	70er AugustSeptbr.	48 90	49 —
do.	50er loko	67 50	67 40

		Not. v. 3
Konsolidirte 4% Anl.	106 —	105 80
„ 3½ „	98 30	98 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 40
Pos. 3½% Pfandbr.	96 50	96 60
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90
Posen Prov. Oblig.	95 50	— —
Oestr. Banknoten	179 —	179 25
Oestr. Silberrente	80 75	80 75
Russ. Banknoten	234 80	235 35
Russ 4½% BdkrPfdbr	100 90	101 30

		Not. v. 3.
Poln. 5% Pfandbr.	71 30	71 60
Poln. Liquid.-Pfdbr	68 40	68 50
Ungar. 4% Goldrente	91 90	91 90
Ungar. 5% Papierr.	89 90	89 60
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	175 50	176 25
Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	111 —	111 75
Lombarden (ultimo)	59 40	59 90
Fondsstimmung schwach		

		Not. v. 3
Ostpr. Südb. E. S. A	87 90	87 75
Mainz Ludwighfdto	119 10	119 25
Marienb. Mlaw dto	60 25	60 75
Italienische Rente	93 25	93 25
Russ 4% konf Anl 1880	96 90	97 —
dto. zw. Orient. Anl.	— —	76 50
dto. Präm.-Anl 1866	163 —	162 25
Rum. 6% Anl. 1880	— —	— —
Türk. 1% konf. Anl.	18 75	18 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	90 —
Gruson Werke	153 75	155 —
Schwarzkopf	269 75	268 50
Dortm St. Pr. L. A.	84 40	84 90

		Not. v. 3
Inowrazl. Steinsalz	39 75	40 10
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	238 75	240 —
Elbethalbahn „ „	104 80	105 —
Galizier „ „	93 25	93 50
Schweizer Ctr. „ „	166 40	166 —
Berl. Handelsgesell.	160 50	161 40
Deutsche B. Akt.	161 50	162 —
Diskont. Kommand.	215 —	216 10
Königs- u. Laurah.	139 40	139 —
Bochumer Gußstahl	145 25	149 —
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H.	81 60	81 75

Nachbörse: Staatsbahn 110 90, Kredit 175 75, Diskonto-Kommandit 214 90.

Stettin, 5. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 3
Weizen flau		
do. Januar	185 —	187 —
do. April-Mai	187 —	191 —
Roggen flau		
do. Januar	170 —	172 50
do. April-Mai	165 —	166 50
Rüböl ruhig		
do. Januar	57 —	57 50
do. April-Mai	57 50	57 50

		Not. v. 3.
Spiritus höher		
per loko 50 M. Abg.	66 20	65 90
„ „ 70 „ „	46 80	46 50
„ Januar „	— —	— —
„ April-Mai „	47 20	46 50
Petroleum*)		
do. per loko	11 50	11 50

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
3. Nachm. 2	762,8	W leicht	heiter	— 7,8
3. Abends 9	762,5	= =	heiter	—13,4
4. Morgs. 7	756,9	= =	bedeckt	—11,5
4. Nachm. 2	752,7	W mäßig	bedeckt	— 3,7
4. Abends 9	75[illegible],9	W schwach	bedeckt [1])	— 0,3
5. Morgs. 7	748,8	W mäßig	bedeckt [2])	+ 1,1

[1]) Abends schwacher Schneefall. [2]) Nachts Schnee und Regen.

Am 3. Januar Wärme-Maximum — 7,8° Cels.
Am 3. = Wärme-Minimum —14,4° =
Am 4. = Wärme-Maximum — 0,3° =
Am 4. = Wärme-Minimum —14,5° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Januar Morgens 1,96 Meter.
= = 5. = Morgens 1,92 =
= = 5. = Mittags 1,90 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen